



## Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 32. Sitzung des Ausschusses für Kultur,  
Soziales und Integration der Stadt Eberswalde  
am 22.05.2012, 18:15 Uhr,  
im Rathauspassage Eberswalde, Konferenzraum, 3. Etage, Breite Straße 39,  
16225 Eberswalde

## TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 31. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 17.04.2012
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen der Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
  - 7.1. Tätigkeitsbericht des Bürger- und Ordnungsamtes
  - 7.2. Stand des Projektes "Neuer Blumenplatz"
8. Vorstellung der Arbeitslosen-Service-Einrichtung
9. Informationsvorlagen
10. Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung

11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

Vorlage: BV/745/2012 Einreicher/

- 11.1. zuständige Dienststelle: 15/32 - Bürger- und Ordnungsamt  
Weitere Betreuung des Familiengartens

Vorlage: BV/774/2012 Einreicher/

- 11.2. zuständige Dienststelle: 41 - Kulturamt  
Förderung Mühlensanierung

12. Schließung der Sitzung

**TOP 1**

**Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Frau Röder begrüßt alle Anwesenden zur 32. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration.

**TOP 2**

**Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Frau Röder stellt fest, dass form- und fristgemäß eingeladen wurde. Zu Beginn der Sitzung sind acht Stadtverordnete anwesend.

**TOP 3**

**Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 31. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde vom 17.04.2012**

Herr Zinn:

Seite 6, 2. Absatz ändern ...zeitliche Kopplung in ...zeitliche **Entkopplung**...

Die Niederschrift der 31. Sitzung wird mehrheitlich bestätigt.

**TOP 4**

**Feststellung der Tagesordnung**

Frau Röder:

- in der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Vorlage Antirassismuskonzept und

Amadeu-Antonio-Straße beschlossen. Der Kulturbeirat wurde unter Punkt 3 der Beschlussvorlage gebeten, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die sich mit der Erstellung eines Antirassismuskonzeptes befasst,

- unter dem TOP 10 wird sich der Vorsitzende des Kulturbeirates dazu äußern,
- der TOP 8 wird ersatzlos gestrichen, da Frau Bothe erkrankt ist

Herr Zinn:

- bezieht sich auf die in der letzten Stvv nachgereichte Präsentation „Vorschlag für ein Beteiligungsverfahren zur Erinnerungskultur Amadeu Antonio“, Seite 4, Pkt. 1, der Kulturbeirat schlägt Mitglieder für die AG „Antirassismuskonzept“ bis Mai vor,
- die sachkundigen Einwohner des Ausschusses sollten die Präsentation mit den nächsten Unterlagen nachgereicht bekommen,
- fragt nach, warum dieser Sachverhalt nicht in die Tagesordnung des heutigen Ausschusses aufgenommen wurde und unter dem TOP 10 behandelt wird, Einwohnerinnen und Einwohner sind dadurch nicht informiert,
- wird im Interesse der Einwohnerinnen und Einwohner gegen diese Tagesordnung stimmen

Frau Röder:

- die Anmerkungen von Herrn Zinn werden zur Kenntnis genommen,
- die sachkundigen Einwohner erhalten die o. g. Präsentation als Anlage mit dem Protokoll

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich bestätigt

## **TOP 5**

### **Informationen der Vorsitzenden**

Frau Röder:

- informiert darüber, dass sich die Vorsitzenden des Ausschusses Bildung, Jugend und Sport, Bauausschuss, Kultur, Soziales und Integration mit der Verwaltung beraten und darauf verständigt, eine gemeinsame Sitzung des AKSI und des ABJS zur Thematik Sozialstudie am 16. Oktober 2012 durchzuführen,
- die Sozialstudie wird in das Internet der Stadt eingestellt,
- jede Fraktion erhält ein Druckexemplar der neu überarbeiteten barrierefreien Fassung
- die Stadtverordneten und die sachkundigen Einwohner/-innen sollten sich im Vorfeld mit der Studie befassen und Anregungen an die Verwaltung übermitteln,
- schlägt vor, dass die nächste Sitzung im Familiengarten stattfindet, was zustimmend zur Kenntnis genommen wurde

Herr Zinn:

- die Beiräte und Ortsvorsteher sollten in den Verteiler der Sozialstudie mit aufgenommen werden

## TOP 6

### Einwohnerfragestunde

Keine Wortmeldungen.

## TOP 7

### Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Landmann:

- am 14. Mai fand eine gemeinsame Sitzung des Sanierungs- und Kulturbeirates statt. In dieser Sitzung wurde der Entwurf der Plastik „Ruferin/Eberswalder Göre“ am Marktbrunnen vorgestellt,
  - finanziert werden soll die Plastik mit dem Preisgeld 5.000 €, des Wettbewerbes „Barriere freie Innenstadt“ und dem Startgeld (ca. 5.000 €) des Eberswalder Stadtlaufes 2012,
  - die Fertigstellung ist bis Ende 2012 geplant
- Frau Bunge, Referentin für Soziales, wird Ausführungen zu ihren Aufgaben vornehmen

Frau Bunge:

- informiert über die Aufgabenverteilung
  - . Aufgaben der Referentin für soziale Angelegenheiten
  - . Aufgaben der kommunalen Behindertenbeauftragten
  - . Aufgaben der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten
- bei Gesprächsbedarf in den Fraktionen wird Frau Bunge für Fragen zur Verfügung stehen

Der Redebeitrag wird **als Anlage 2** der Niederschrift beigelegt

Herr Sachse:

- es gab in der Fraktion die Anregung, dass Frau Bunge zukünftig Beschlussvorlagen mitzeichnen sollte

Herr Zinn:

- zu einem späteren Sitzungstermin sollte sich der Ausschuss ausführlicher mit den Aufgaben befassen und darüber diskutieren

Frau Bunge:

- entsprechend der Nachfrage von Frau Frey im letzten Ausschuss informiert sie darüber, dass die Bushaltestelle (Forsthaus), sobald der Fördermittelbescheid vorliegt, barrierefrei gestaltet wird

## TOP 7.1

### Tätigkeitsbericht des Bürger- und Ordnungsamtes

Herr Birk:

- der Tätigkeitsbericht wurde innerhalb der Sitzung an die Mitglieder des Ausschusses verteilt,
- die Berufsfeuerwehr sowie die Gewerbeabteilung werden in diesem Tätigkeitsbericht nicht vorgestellt (**siehe Anlage 3**)

Herr Zinn:

- erklärt, dass hauptsächlich in Eberswalde Kennzeichendiebstähle und Kellereinbrüche zu verzeichnen sind und fragt, wie das zu erklären sei

Herr Birk:

- ihm ist bekannt, dass ein aktueller Kriminalitätslagebericht vorliegt,
- eine Präsentation des Lageberichtes durch den Revierleiter wird für die nächste Ausschusssitzung organisiert

Frau Oehler:

- bittet, bis zur nächsten Sitzung zum Punkt Obdachlosigkeit um die Familienzusammensetzung der im Tätigkeitsbericht erwähnten 30 obdachlosen Personen,
- empfiehlt, dem Spielplatz im Leibnizviertel wieder verstärkt Aufmerksamkeit zu widmen

Herr Duckert:

- nach Inbetriebnahme des Rotlichtblitzers am Hauptbahnhof sollen laut Wahrnehmung von Bürgerinnen und Bürgern die Unfälle zugenommen haben, er bittet bis zur nächsten Sitzung um eine entsprechende Statistik,
- ihm fiel auf, dass an den Wochenenden und an den Feiertagen das „wilde Parken“ in der Stadt zugenommen hat. Er bittet zu prüfen, ob das Ordnungsamt auch an diesen Tagen den ruhenden Verkehr bestreifen kann

Herr Birk:

- für Wochenendeinsätze und an Feiertagen müssen zusätzliche Personalkosten eingeplant werden (25 % Zulage)

Herr Landmann:

- verweist in diesem Zusammenhang auf die Aufgabenkritik

Herr Banaskiewicz:

- spricht u. a. noch einmal an, dass die Radfahrer auch abgestraft werden müssen

Frau Röder:

- in der nächsten Sitzung können weitere Nachfragen zum Tätigkeitsbericht gestellt werden

## **TOP 7.2**

### **Stand des Projektes "Neuer Blumenplatz"**

Herr Landmann:

- in einem Gespräch mit Herrn Scheumann informierte er sich über den Stand des Projektes
- Frau Oehler wird vortragen

Frau Oehler:

- nach dem Beschluss wurde ein entsprechendes Straßenschild aufgestellt,
- in der Zwischenzeit gab es keine Verständigung mit dem Gymnasium, obwohl das Projekt vom Gymnasium ausging,
- der Künstler, Herr Scheumann, ist sehr interessiert an einer langfristigen Umsetzung des Projektes mit dem Ziel, den Platz in das Bewusstsein der Eberswalderinnen und Eberswalder zurückzuholen,
- eine erste Aktion hat im vergangenen Jahr stattgefunden, es wurden Frühlingsblüher gesteckt,
- es soll eine längerfristige Projekterarbeitung stattfinden. Dazu wird es im November einen Workshop geben unter Federführung von Herrn Scheumann mit Künstlern und Vertretern der polnischen Partnerkommune. An diesem Tag soll darüber diskutiert werden, wie dieses Projekt inhaltlich gestaltet werden soll, damit auf dem Platz eine neue Aufenthaltsqualität entsteht

Frau Röder:

- bittet um regelmäßige Berichterstattung im AKSI

## **TOP 8**

### **Vorstellung der Arbeitslosen-Service-Einrichtung**

Da Frau Bothe erkrankt ist, entfällt dieser Tagesordnungspunkt.

## **TOP 9**

### **Informationsvorlagen**

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

## **TOP 10**

**Anfragen u. Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten u. sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP u. den Beauftragten gem. Hauptsatzung**

Frau Röder:

- fragt nach, aus welcher Haushaltsstelle der neu eingestellte Sozialarbeiter bezahlt wird

Herr Landmann:

- wird in der nächsten Ausschusssitzung beantwortet.

Herr Zinn:

- eine barrierefreie Kennzeichnung im Fahrstuhl sollte angebracht werden

Frau Bunge:

- es haben Gespräche mit der Centermanaging stattgefunden, die bisher leider nicht zum Erfolg geführt haben

Herr Zinn:

- empfiehlt der Verwaltungsspitze, insbesondere dem Bürgermeister, eine lockere Gesprächsrunde bei den Streikenden der GLG zu suchen

Herr Landmann:

- wird den Bürgermeister informieren

Frau Röder:

- bittet Herrn Gläßer, Vorsitzender des Kulturbeirates, um seine Ausführungen

Herr Gläßer:

- der Kulturbeirat wurde gebeten, Vorschläge zur Bildung einer Arbeitsgruppe zu unterbreiten, welche die Erarbeitung eines Antirassismuskonzeptes begleitet,
- in der Diskussion im Kulturbeirat wurde deutlich, dass ein solches Konzept professionell begleitet werden muss. Auch fehlen für die Erarbeitung eines solchen Konzeptes klare Zielvorgaben der Verwaltung und der Stadtverordneten, welche in eine Präambel einfließen sollen. Erst dann ist es möglich, geeignete Personen für die Arbeitsgruppe auszuwählen und vorzuschlagen

Herr Landmann:

- in der Verwaltung fanden entsprechende Gespräche statt. Im Ergebnis kam man zu dem Schluss, dass zur Erarbeitung des Antirassismuskonzeptes externer Sachverstand eingeholt werden muss. Zur Finanzierung werden Fördermittel akquiriert. Für die Erarbeitung ist ein Zeitraum von 1 - 2 Jahren erforderlich,
- das Konzept zur Erinnerungskultur wird durch die Verwaltung vorbereitet, Herr Dr. Neubacher wird dazu noch Ausführungen machen,
- die Leitziele des Antirassismuskonzeptes werden für die Sitzung im Juni durch die Verwal-

- tung vorbereitet,
- eine Gedenkveranstaltung findet am 12. August statt

Frau Röder:

- erklärt sich mit dieser Verfahrensweise einverstanden

Herr Zinn:

- wir müssen uns zur Gründung dieser Arbeitsgruppe verständigen,
- der Ortsteil Finow sollte berücksichtigt werden

Herr Landmann:

- die Bildung einer Arbeitsgruppe ist nach oben dargelegten Schlussfolgerungen im Mai nicht mehr möglich,
- wir brauchen Zeit und müssen sie uns nehmen,
- Workshops im September sollen genutzt werden, das Konzept zur Erinnerungskultur auf den Weg zu bringen

Dr. Neubacher:

- zur Erarbeitung des Erinnerungskonzeptes ist es wichtig, dass wir jetzt nicht noch eine neue Arbeitsgruppe ins Leben rufen sondern, dass wir Institutionen, die wir schon haben, nutzen. Mit dem Beschluss der Stv war es naheliegend dass wir auf die schon angeführte Arbeitsgruppe im Rahmen eines Erinnerungskonzeptes **auch** zurückgreifen wollen. Hauptaufgabe dieser Arbeitsgruppe ist aber das Antirassismuskonzept.
- Herr Dr. Neubacher zeigt in einer Präsentation die überarbeitete Darstellung der Verantwortlichkeiten für die Erinnerungskultur.

#### **Anlage 4**

**Herr Banaskiewicz:**

- fragt nach, ob die Koordinierungsstelle, Herr Kai Jahns, in diese Aufgaben mit einbezogen wird,
- ihm war nicht bewusst, dass der Beirat sich mit dieser Aufgaben überfordert fühlt,
- man muss analysieren was stört die Leute, wo drückt der Schuh, wo ist etwas im Argen

Herr Landmann:

- seit vielen Jahren haben wir die Koordinierungsstelle, früher von Dr. Hamdali geleitet,
- unzählige Projekte wurde und werden durch die Koordinierungsstelle durchgeführt, wie auch Kai Jahns mehrmals im Ausschuss berichtete,
- die Koordinierungsstelle hat dazu geführt, dass wir weitestgehend Eberswalde nazifrei haben,
- in der Anfangsstufe dieser Konzeption muss auch noch einmal zusammengetragen werden, wie viele Akteure hier tätig sind, was getan wurde. Wir brauchen dieses Konzept nicht wegen bisheriger Untätigkeit, sondern weil Rassismus überall im Alltag präsent ist



Herr Zinn:

- die Bevölkerung ist unbedingt mit einzubeziehen und man sollte nicht so technokratisch vorgehen,
- diese Thematik sollte auch im ABJS behandelt werden,
- wir dürfen nicht nur über die Folgen sondern müssen auch über die Ursachen des Rassismus in Eberswalde und im Landkreis Barnim reden

Herr Muszynski:

- wir müssen eine klare Zielstellung erreichen

Herr Sachse:

- natürlich muss vorher eine Feststellung der Defizite vorausgehen

Frau Röder:

Zusammenfassend wird festgelegt:

- Die Verwaltung erarbeitet die Zielvorstellungen für ein Antirassismuskonzept, eingebunden wird die Koordinierungsstelle,
- dem Ausschuss wird eine Präambel vorgelegt, in der die Zielstellungen eingebettet sind über die in den Fraktionen zu diskutieren ist. Konkrete Zeitvorgaben gibt es derzeit noch nicht.

## **TOP 11**

### **Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)**

#### **TOP 11.1**

##### **Vorlage BV/745/2012 Einreicher/**

**zuständige Dienststelle: 15/32 - Bürger- und Ordnungsamt**

##### **Weitere Betreuung des Familiengartens**

Herr Landmann:

- berichtet über erfolglosen Bemühungen der Verpachtung,
- mit Reduzierung von Personal und Sachkosten wurde eine Kostensenkung erreicht,
- informiert über die Zweckbindungsfristen
- merkt an, dass es erforderlich ist, „Ruhe“ in den Betrieb des Familiengartens zu bringen

Herr Birk:

- informiert über die Folgenutzung nach Beendigung der Landesgartenschau und über die wirtschaftliche Situation,
- Ziel war und sollte es bleiben, die Attraktivität und damit die Besucherzahl kontinuierlich auf diesem Niveau zu halten bzw. zu steigern und in den nächsten Jahren kleinere neue Aktivitätsmöglichkeiten zu errichten,

- erinnert an die nächste EFRE-Periode 2014
- der Industrie-Kultur-Gedanke sollte wieder aufgegriffen werden

Frau Röder:

- fragt nach, was passiert, wenn die 15 MAE-Kräfte nicht mehr zur Verfügung stehen

Herr Birk:

- dann hätten wir große Not, müssten 6 - 7 Volltagskräften einsetzen, die aber nur in der Saison benötigt werden (Mai - Oktober)

Herr Zinn:

- dankt dem Amtsleiter und den Kolleginnen und Kollegen im Familiengarten für die gute Arbeit,
- fragt nach, ob der Familiengarten mit anderen Einrichtungen, wie z. B. Fitolino, baff und Zoo eng zusammenarbeitet oder ob man sich die Besucher streitig macht

Herr Muszynski:

- macht darauf aufmerksam, dass man Konkurrenzveranstaltungen nach Möglichkeit vermeiden sollte

Frau Oehler:

- begrüßt die kleinen Aktivitäten, die den Familiengarten attraktiver machen

Abstimmungsergebnis: einstimmig befürwortet

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Weiterbetrieung des Familiengartens als Freizeit- und Erholungspark mit Tourismuszentrum, Stadthalle, Freilichtbühne und Grünem Klassenzimmer in Form des bestehenden gemeinnützigen Betriebes gewerblicher Art bis zum Ablauf der Fördermittelbindungen im Jahr 2017.

### **TOP 11.2**

**Vorlage BV/774/2012 Einreicher/**

**zuständige Dienststelle: 41 - Kulturamt**

**Förderung Mühlensanierung**

Herr Landmann:

- bezieht sich in seinen Ausführungen auf die ausführlich dargelegte Sachverhaltsdarstellung in der Beschlussvorlage und den in der Anlage 1 beigefügten Antrag auf Förderung

Frau Röder beantragt das Rederecht für Frau Brodmann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Frau Brodmann:

- informiert, dass die untere Denkmalbehörde den Zuschuss zur Verfügung stellt, von der Sparkasse steht der Bescheid über den Zuschuss noch aus (Juni/Juli)

In der sachlichen Diskussion konnte auf die gestellten Fragen geantwortet werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

**Beschlussvorschlag:**

Der Hauptausschuss beschließt die Ausreichung einer Förderung in Höhe von 60.000 € an den Verein „Die Mühle e. V.“. Die Mittel dienen der Ertüchtigung der Zainhammermühle mit dem Ziel eine Nutzungserweiterung im Dachgeschoss zu ermöglichen. Mit der Ausreichung des Zuschusses verbindet sich die Verpflichtung des Vereins, weitere Nutzer in die Zainhammermühle einzubinden und die Veranstaltungsdichte nachhaltig zu erhöhen.

**TOP 12**

**Schließung der Sitzung**

Frau Röder schließt die Sitzung um 20:05 Uhr

Angelika Röder  
Vorsitzende des  
Ausschusses für Kultur,  
Soziales und Integration

Barbara Jähnel  
Schriftführerin

**Sitzungsteilnehmer/innen:**

- **Vorsitzende**  
Angelika Röder
- **Stellvertreterin der Vorsitzenden**  
Dr. Ilona Pischel                                vertreten durch Herrn Sachse
- **Ausschussmitglied**  
Frank Banaskiewicz  
Dr. med. Christel Brauns                        entschuldigt  
Torsten Duckert                                bis 18.50 Uhr anwesend  
Eckhard Hampel  
Götz Herrmann                                vertreten durch Herrn Trieloff bis 18.50 Uhr  
Karen Oehler  
Andreas Wutskowsky                            entschuldigt  
Carsten Zinn
- **sachkundige Einwohner/innen**  
Birgit Debernitz                                entschuldigt  
Ute Frey  
Bodo Heinrich                                unentschuldigt  
Edeltraud Jubi                                entschuldigt  
Udo Muszynski  
Marita Papenfuß                                entschuldigt  
Christoph Scholz  
Frank Techen                                entschuldigt  
Thomas Walther  
Horst Weingart
- **Dezernent/in**  
Lutz Landmann
- **Beiräte gemäß Hauptsatzung**  
Heiner Roedel  
Andreas Gläßer  
Alexander Merten                                vertreten durch Herrn Lemke
- **Beauftragte gemäß Hauptsatzung**  
Barbara Bunge
- **Verwaltungsmitarbeiter/innen**  
Uwe Birk  
Ines Müller  
Dr. Stefan Neubacher